

Tafeln 27-58

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **24 (1965-1966)**

Heft 2

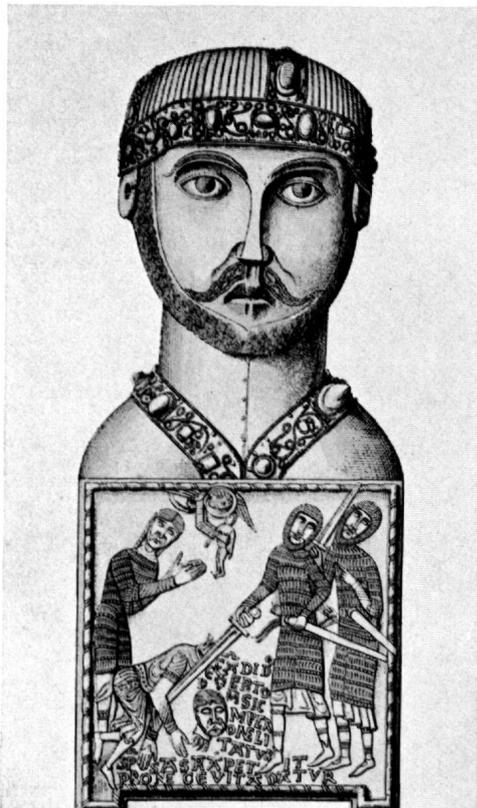
PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

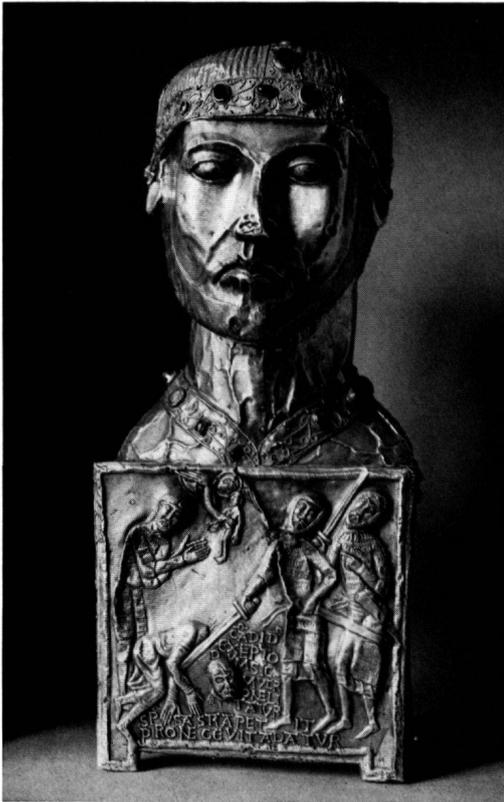
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



a «In der Schatzkammer der Abtei St. Moritzen im Wallis». Handzeichnung von Ludwig Vogel, 1820.
 b Das Candidusreliquiar nach J. D. Blavignac (vgl. Anm. 29).
 c Das Candidusreliquiar nach E. Aubert (vgl. Anm. 24).



a



b



c



d

a-c Zustand des Candidusreliquiars vor der Öffnung vom 13./14. Januar 1961.
d Der Holzkern des Reliquiars. Profilansicht nach rechts.



a



b

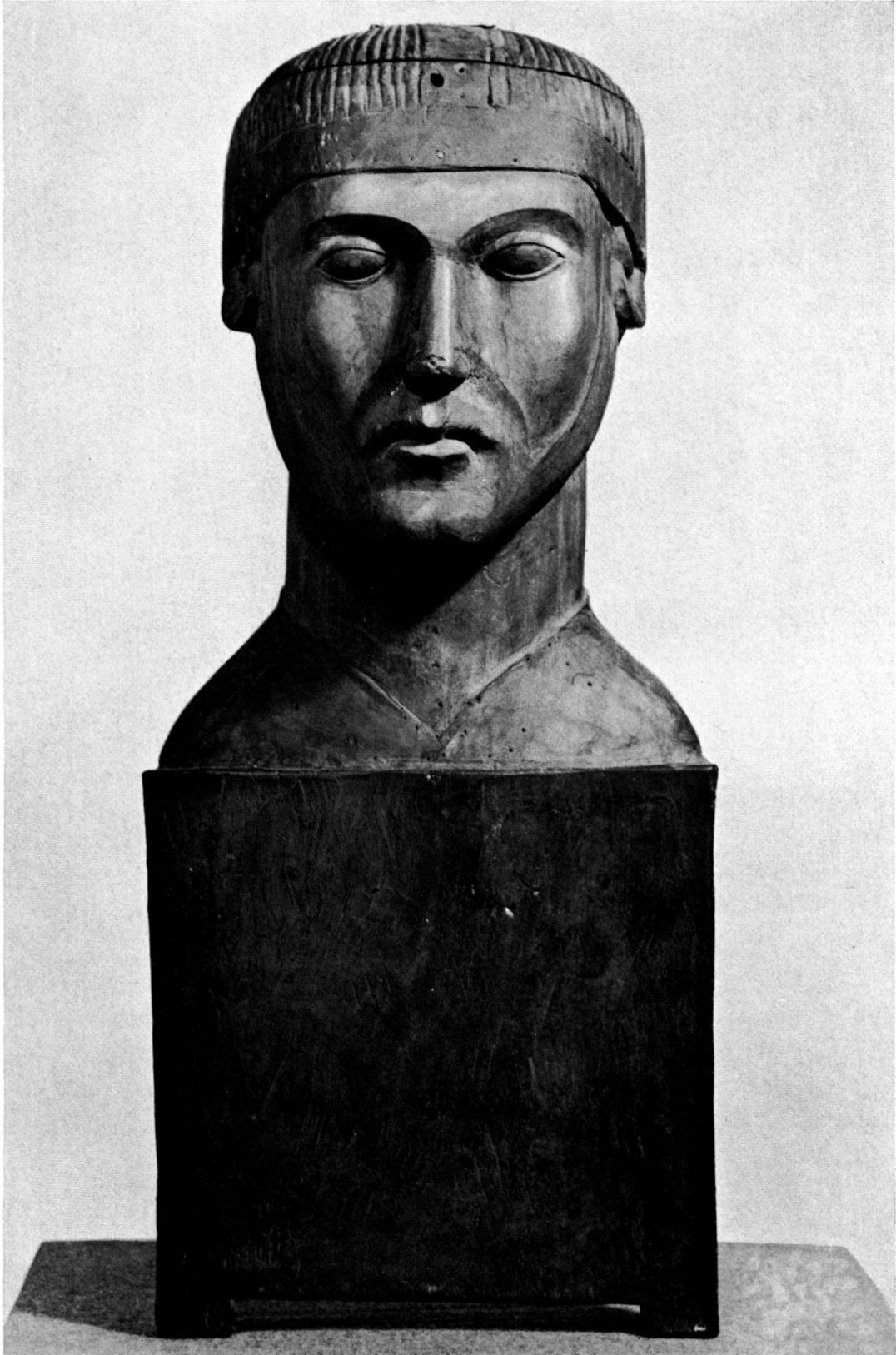


c



d

a Der Holzkern des Reliquiars. Profilsicht nach links.
b-d Das Candidusreliquiar nach seiner Wiederherstellung.



Das Candidushaupt. Vorderansicht des Holzkerns.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



Das Candidushaupt. Vorderansicht des wiederhergestellten Reliquiars.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



Das Candidushaupt. Detail. Ansicht der Holzskulptur im Halbprofil.



Das Candidushaupt. Detail. Profilsicht der Holzskulptur.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a

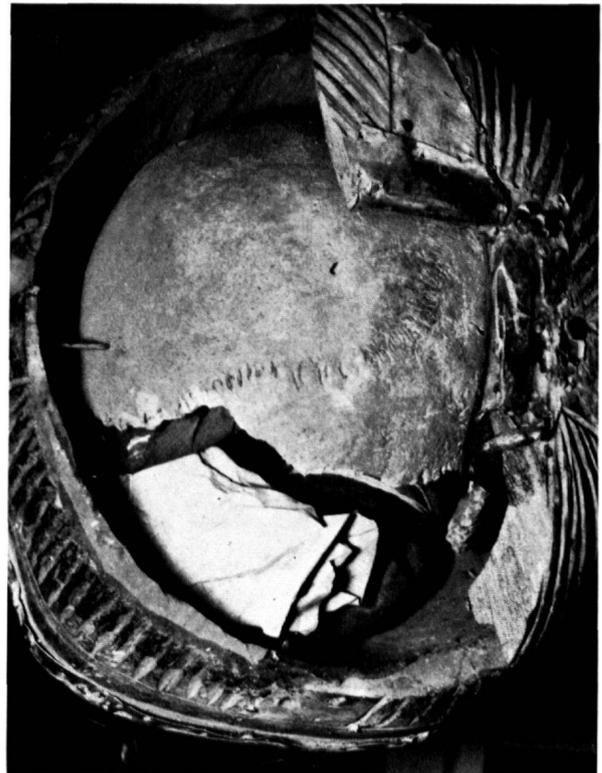


b

Candidushaupt. Schädelansicht (Gesichtsseite nach unten) vor der Öffnung des Reliquiars vom 13./14. Januar 1961;
a mit geschlossener Scheitelklappe,
b mit geöffneter Scheitelklappe.



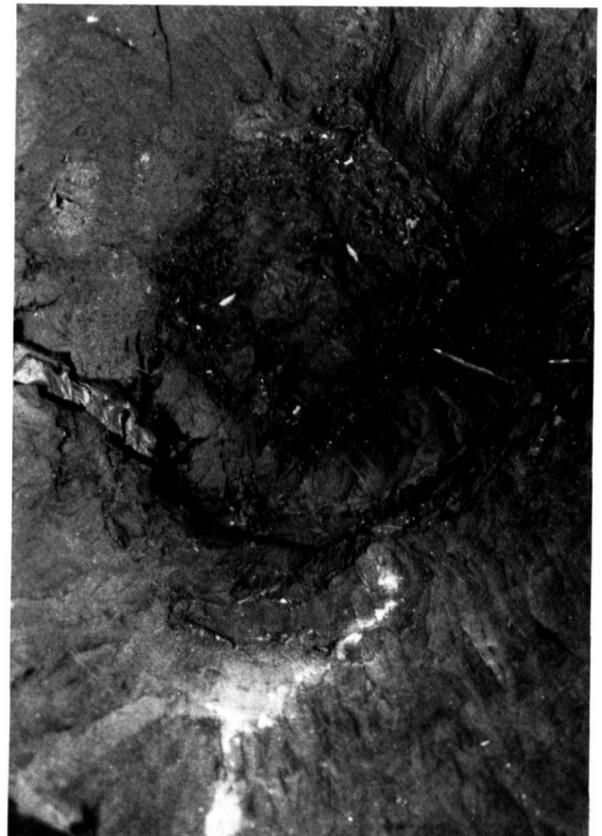
a



b



c



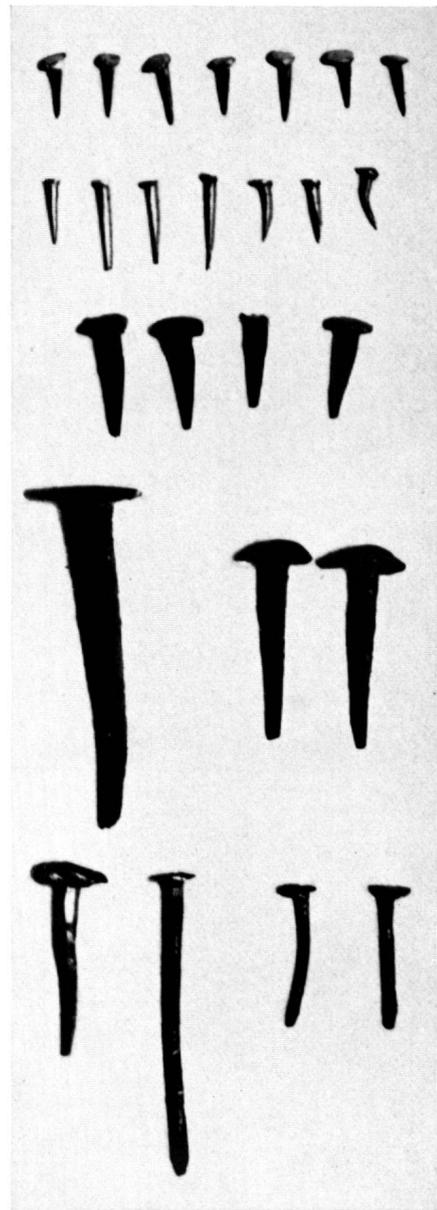
d

Candidushaupt. Schädelaufsicht anlässlich der Öffnung des Reliquiars vom 13./14. Januar 1961.
a Nach Entfernung der Diadembügel. Unter dem Längsbügel zeigt das aufgedeckte Holz eine verleimte Bruchstelle.
b Nach Abheben der linken Seite der zerbrochenen Holzkalotte. Blick ins Sepulcrum mit der Schädelreliquie und den darin aufbewahrten Reliquienpaketen. *c* Blick ins Sepulcrum nach Herausheben der Schädelreliquie sowie der darin enthaltenen Reliquienpakete. Fond der Reliquienkammer mit Wildlederbeutel unter Lorbeerblättern und Knochensplittern.
d Blick in die leere Reliquienkammer. Zu erkennen sind die langen Nägel, mit denen die abgespaltene Gesichtsmaske notdürftig ans Haupt geheftet ist, ein eingeklemmtes Stück der Silberblechfassung, ferner weiße Bimspulverrückstände.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a



b



c



d

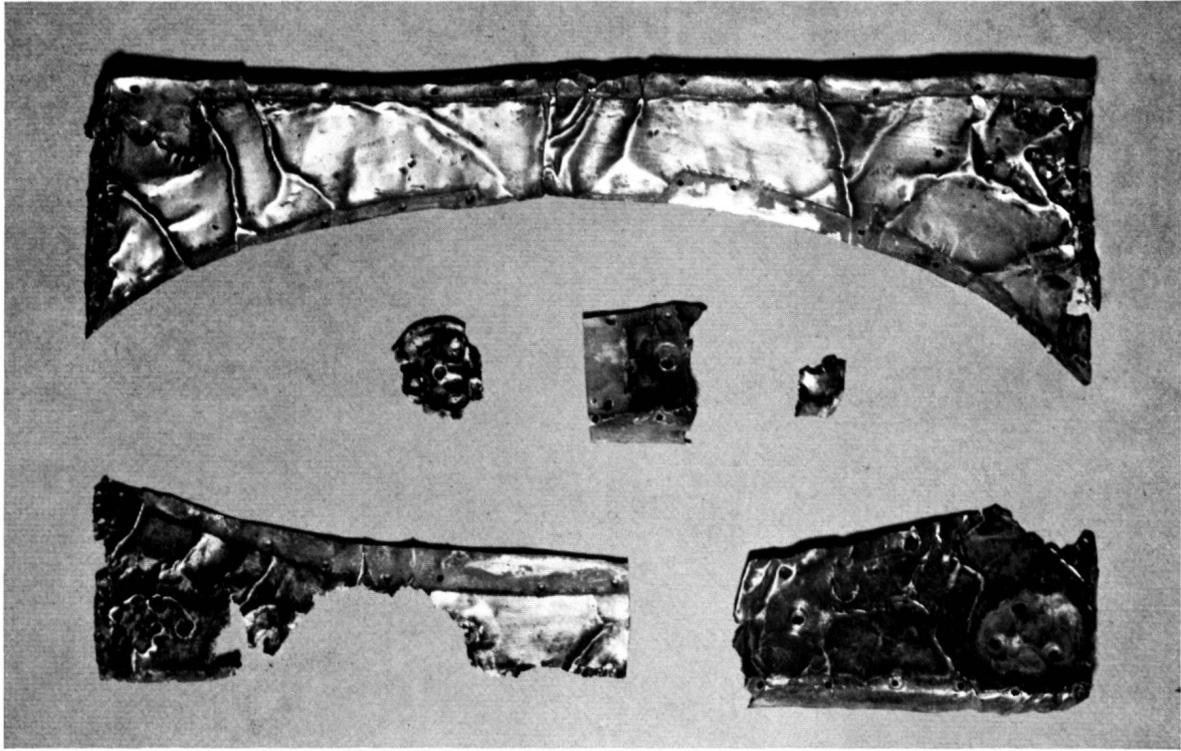


e

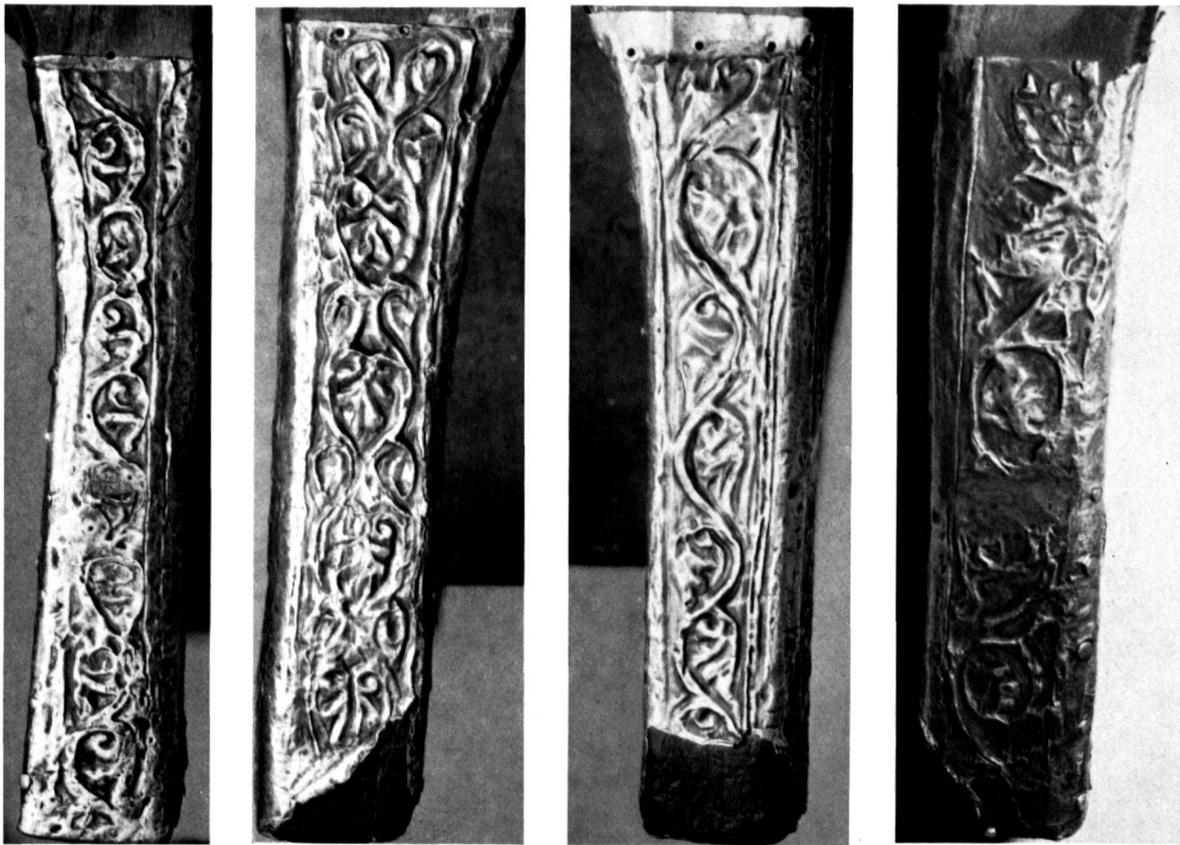


f

a Der vorgefundene Zustand des freigelegten Holzkerns.
 b Zur Befestigung der Silberfassung und für Reparaturen verwendete Nageltypen (nach Reihen: 1/2 Silbernägeln A und B (vgl. Anm. 51); 3 Kupfernägeln (vgl. S. 75); 4/5 großer Eisennagel von Befestigung der abgebrochenen Sockelstütze (vgl. S. 75) sowie Eisennägeln I und II (vgl. S. 73). Maßstab 1:1).
 c Fragmente vom Wachshinterguß des Sockelfrontreliefs. d Vgl. Fundverzeichnis Nr. 77c-f (3/4 natürlicher Größe).
 e Gemme vom Diademstück Nr. 2. f Vgl. Fundverzeichnis Nr. 77g.



a



b

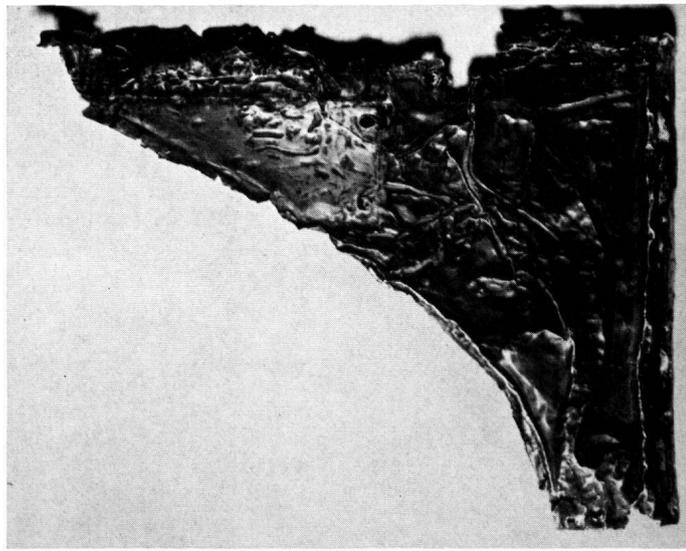
c

d

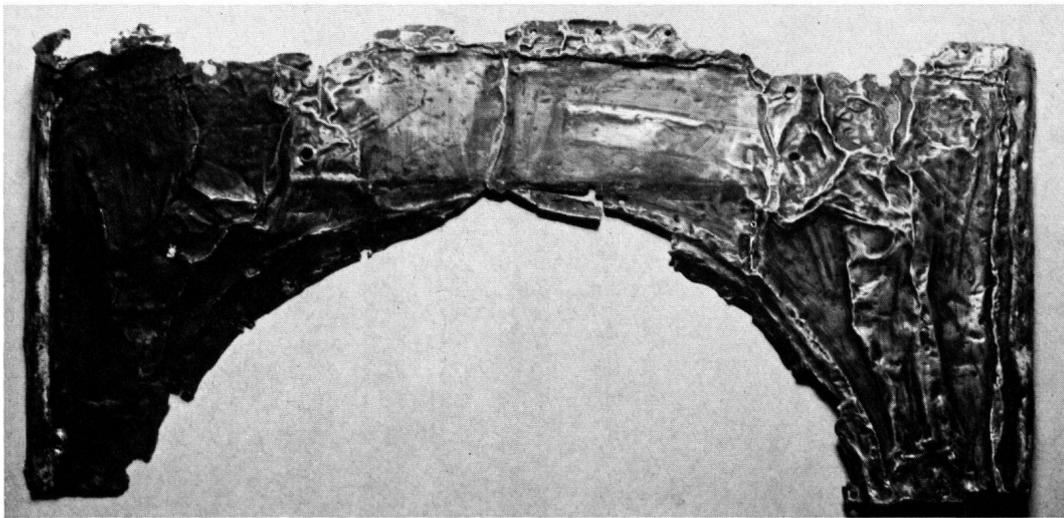
e

Bestandteile der Silberfassung.

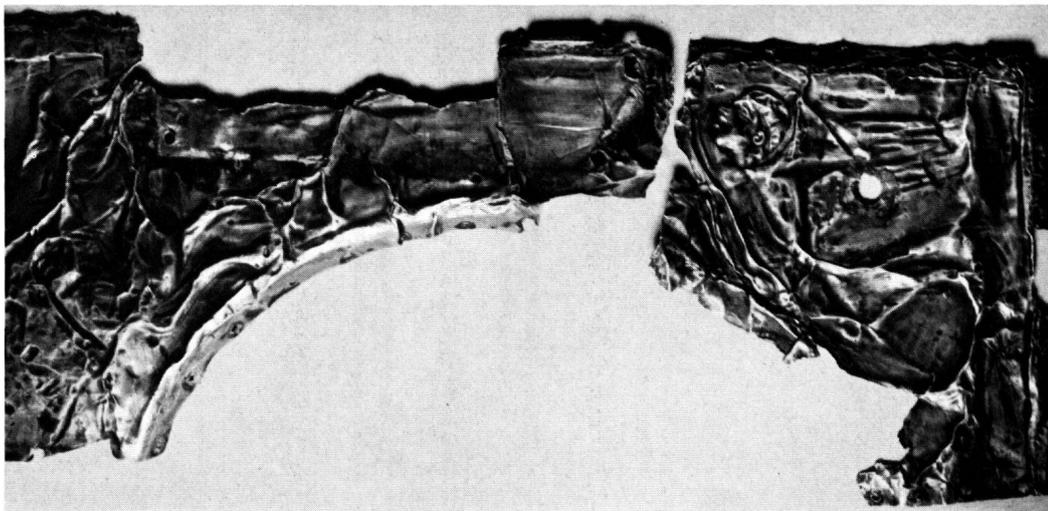
a Folien des Sockeltisches, Nr. 47-49; *b-e*) Folien der Sockelbeine, Nrn. 39, 42, 43, 41.



a

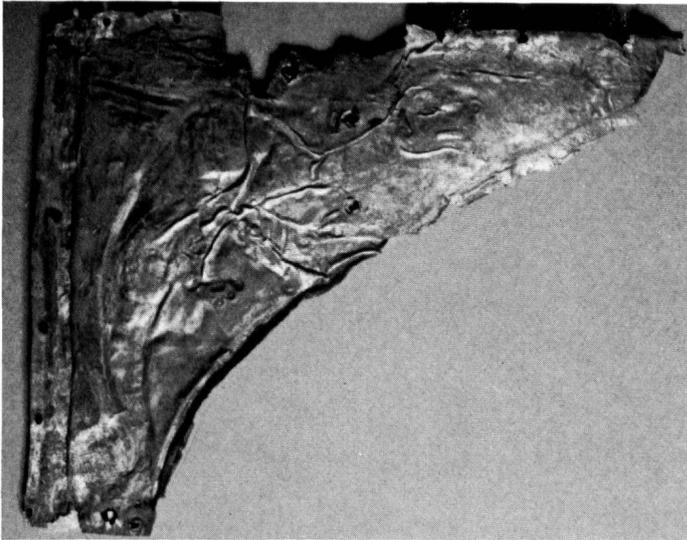


b

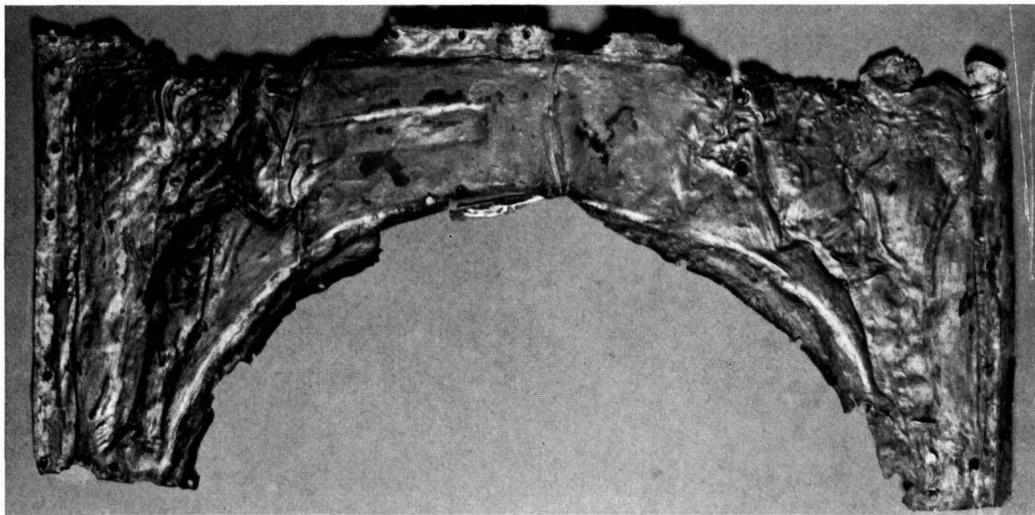


c

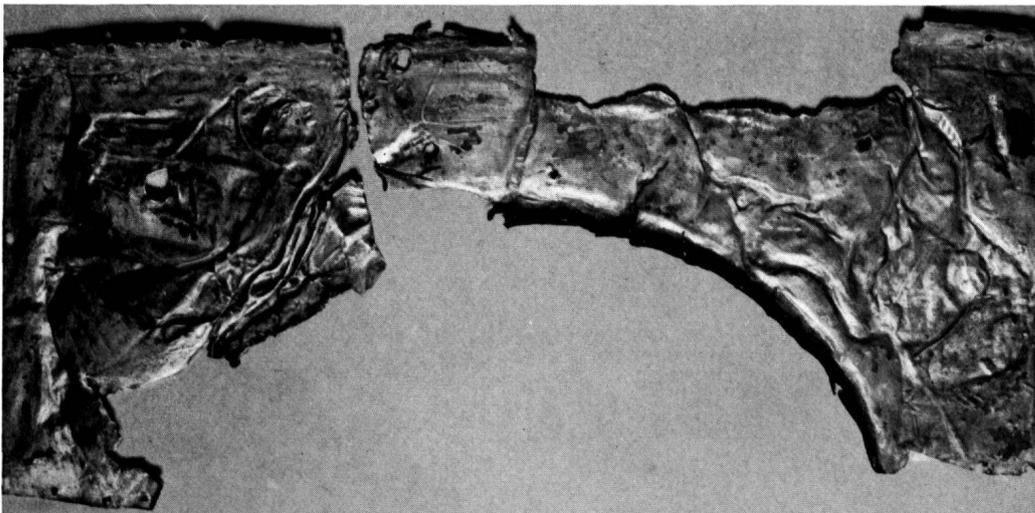
Silberfassungen der Sockelarkaden: Schauseiten.
a Folie der Arkade links, Nr. 36; *b* Folie der Arkade rechts, Nr. 35; *c* Folie der Arkade hinten, Nr. 37.



a



b



c

Rückseiten der Silberfolien, Tf. 38.



a



b



c



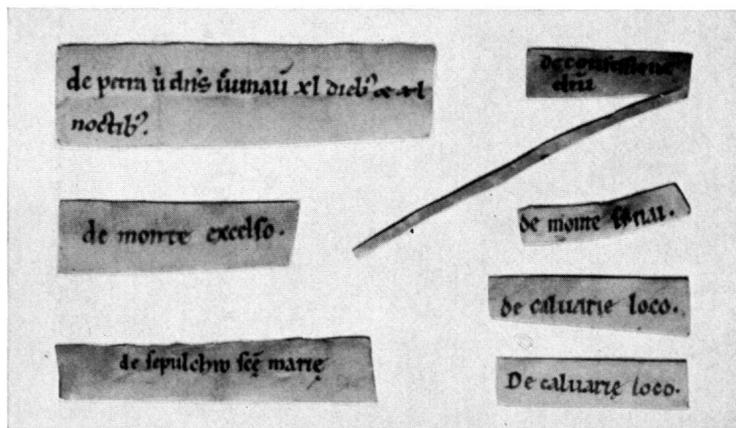
d



e

erit et decuria nra nobiles
 pfectur. recept. de cablicio
 et iudimoniu poluit qd p m
 ad effectu pducta e. breu
 iuri ad reticienda tabula
 innocenti agauinu coueni

f



g

et que nullu laet secretu. qm coade puro et conficiencia bona et fide n ficta ad honore martyru.
 la et res ista icitari. mali qppia in subsequentiu eueniret. Om autē uel qb testib icitari et
 re de tabule pto centu marchal argenti et duci auri ad o. nanteu et tabula. auctan se te
 bui psoluitet. Ad maiore etia certitudine obfidel dedit. q uno qq, anno qno klendas u
 litutu e obfidib n exirent. f. qd absit si qsqm obfidu uenire differret. uel cu uenisset pcurat

h

a Obolus. Genf. Fundverzeichnis, Nr. 148. b Denar. Susa. Fundverzeichnis, Nr. 149.

c-e Grubenschmelzplatten der Sockelverkleidung, Nrn. 44-46.

f Urkunde von 1150. Vertrag zwischen der Abtei St-Maurice und Humbert, Graf von Savoyen. Von Humbert III unterzeichnetes Exemplar (Archiv St-Maurice).

g Im Candidushaupt geborgene Cedulae von Heiliglandreliquien (vgl. S. 99, Anm. 77)

h Doppel der Urkunde von 1150. Von Amadeus, Bischof von Lausanne, unterzeichnetes Exemplar (Archiv St-Maurice).

me sed impetente & obduratū cerneret eū acerrima fe
 d se uocant & uillas quas abstulerat agamenli ecel
 barchiepo humili & obniſſe postulans impetrauit
 uſert. quo carchiepo ad dōnū petrū adhuc febricit

a

abet & reſtituari homo relig
 uris inſignauentis. ut ex par
 ficetis. Dñi Guido de auricu
 i reſtis. Dōn' bñard' canonic'

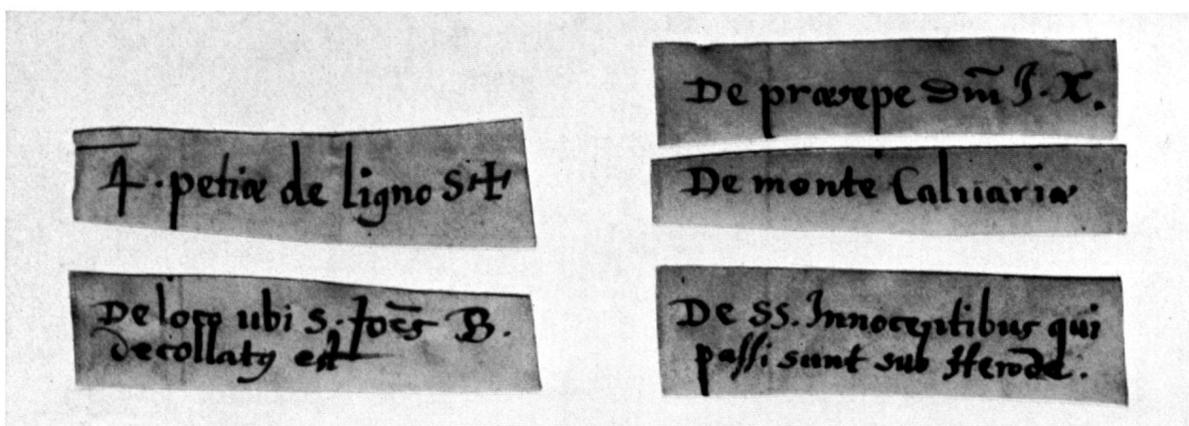
b



c

hic ē Caput S. Candidi
 13 notabiles petia
 7 dentes
 20 fragmenta offiū eius
 4 petia de ligno S. Dm
 De Cunabulis S. Dm
 De ſepulcro B. v. Mariae
 De petra ubi D. Iesus ies
 uſauit 40 diebz.
 iterū 4 dentes ſine nouē
 De monte Excelſo. 17.
 3 De ſſ. Innocentiſſibus
 De loco ubi decollat' ē
 S. Joēs. Bapta.

d

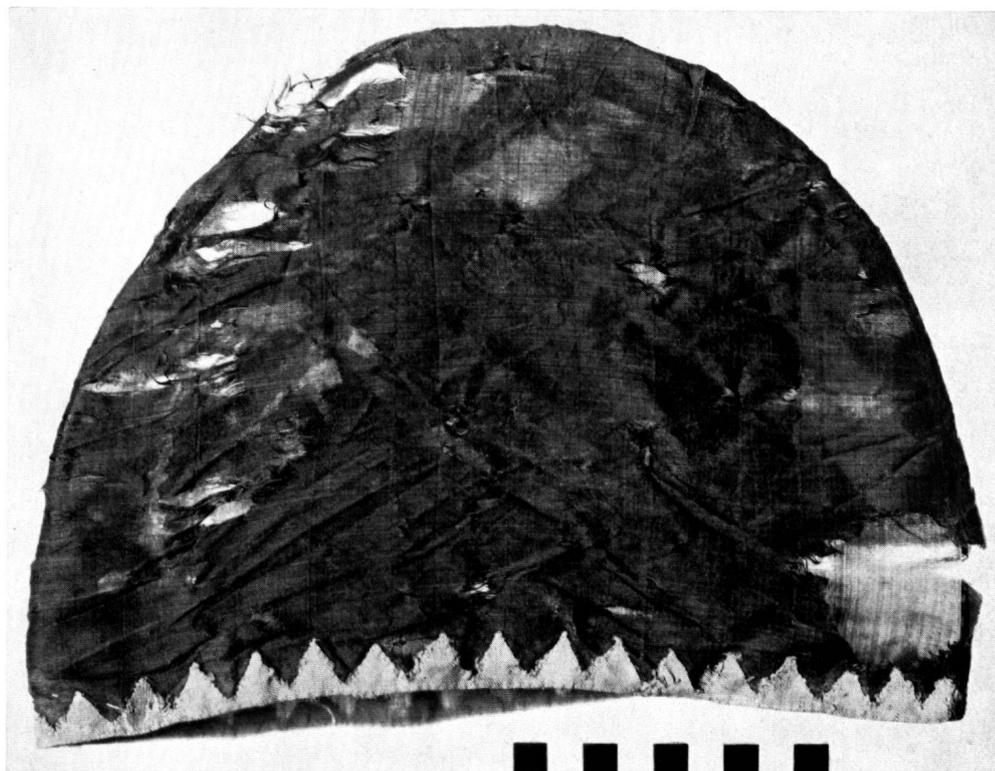


e

a Urkunde von 1138 (Archiv St-Maurice). b Urkunde um 1160 (Archiv St-Maurice).

c Reliquienhülle. Fundverzeichnis Nr. 12.

d-e Im Candidushaupt geborgene Cedulae der Zeit um 1650/60 (vgl. S. 101, Anm. 84).



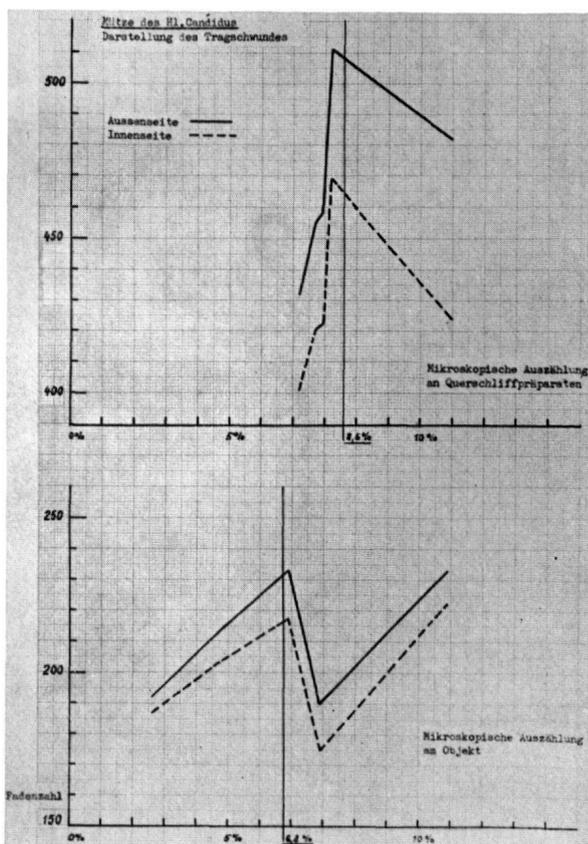
a



b

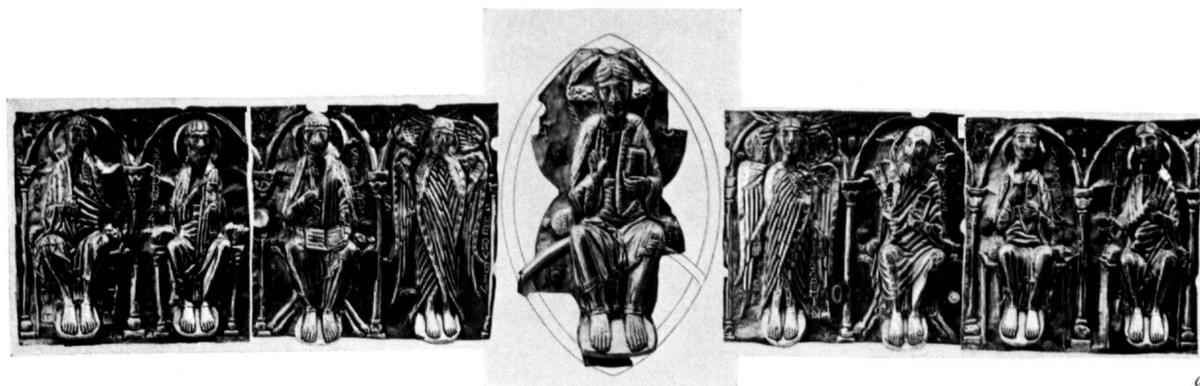


c



d

a Kappe aus dunkelblauer Seide mit gelber Zackenborte. Fundverzeichnis Nr. 147.
 b Vergrößerung des Gewebes: Mützenrandaußenseite.
 c Vergrößerung des Gewebes: Mützenrandinnenseite.
 d Graphische Darstellung des Tragschwundes.



a



b



c



d



e

a Rekonstruktion der Altartafel, die zum Mauritiusschrein umgestaltet wurde.
 b Detail vom Mauritiusschrein: Die Jünger Jakobus und Philippus.
 c-e Drei Ansichten des Mauritiusschreins in St-Maurice.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



Der thronende Christus von der Stirnseite des Mauritiusschreins.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



Stehender Christus. Holzplastik aus dem untern Wallis (Privatbesitz Zürich).



a

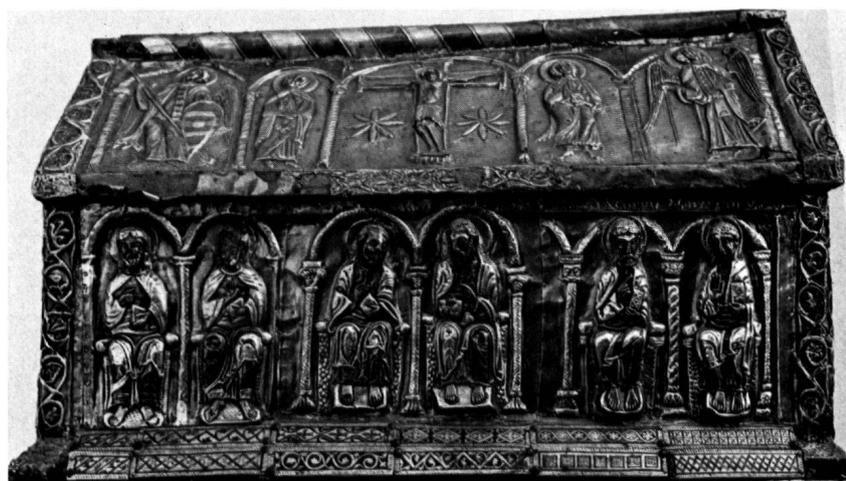


b

a, b Zwei Ansichten des Sigismundschreins in St-Maurice.



a



b

a, b Zwei Ansichten des Sigismundschreins in St-Maurice.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



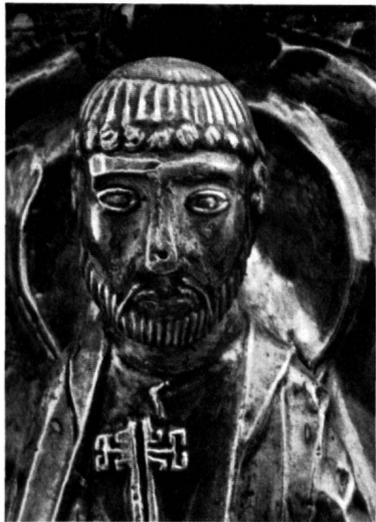
a



b



c



d



e



f



g



h



i

a-c Details vom Sockelfrontrelief des Candidusreliquiars.
d-f Details vom Mauritiusschrein. Köpfe von den Heiligen Petrus, Paulus und Philippus.
g-i Details vom Sigismundschrein. Köpfe von den Heiligen Petrus, Paulus und Philippus.



a



b



c



d



e



f



g

a Detail vom Sockelfrontrelief des Candidusreliquiars. Kopf von St. Candidus.
 b-d Details von den Stirnseiten des Sigismundscheins. Köpfe von den Heiligen Mauritius, Sigismund u. a.
 e-g Details von der Längsseite des Sigismundscheins, Tf. 47b.



Das Kopfreliquiar von Bourg-St-Pierre. Museum Valeria, Sitten.



a



b



c

a Romanischer Kruzifixus. Holzplastik aus dem untern Wallis. Im Schweizerischen Landesmuseum.
 b Thronende Muttergottes. Holzplastik aus Raron. Im Schweizerischen Landesmuseum.
 c Schreinchen mit getriebenem, z. T. romanischem Silberblechbeschlag. Dachfläche mit Wappen des Bischofs von Sitten, Hildebrand von Riedmatten, und Datum 1593. Im Schweizerischen Landesmuseum.



a

a Armreliquiar von St-Ours in der Collégiale St-Ours, Aosta. Mit Silberblech verkleideter, geschnitzter Holzkern, H. 70,5 cm.

b Detail von der mit Filigran geschmückten Manschette des Arms (Maßstab 1:1,2).



b



a



b



c



d

- a Das Eustachiushaupt aus Basel im British Museum, London.
 b Das Alexanderhaupt aus Stavelot im Musée Cinquantenaire, Brüssel.
 c Der Cappenberger Barbarosakopf, Stift Cappenberg.
 d Reliefdarstellung Bischof Herberts im Kreuzgang der Collégiale St-Ours, Aosta.



a



b



c



d

a-b Das Mauritiushaupt von Vienne mit der von König Boso a und mit der von König Hugo b gestifteten Krone.
Handzeichnungen von N.-C. Fabri de Peiresc. Paris, Bibl. Nat.
c Siegel des Kapitels von Vienne vom Jahre 1293.
d Schädelreliquie des hl. Jakobus d. J. im Dom zu Halberstadt.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a



b



d



c

a Kapitellfigur von St-Bénigne, Dijon.
 b Kopf der «Maria im Wochenbett» vom Kreuzgang der Collégiale St-Ours, Aosta.
 c Schädelreliquiar des hl. Akyndinos aus SS. Cosmas und Damian in Konstantinopel, dann in Rosières und von dort nach Pupillin verbracht.
 d Madonna mit Kind. Steinskulptur aus Oberitalien. Im Kunsthaus Zürich.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a



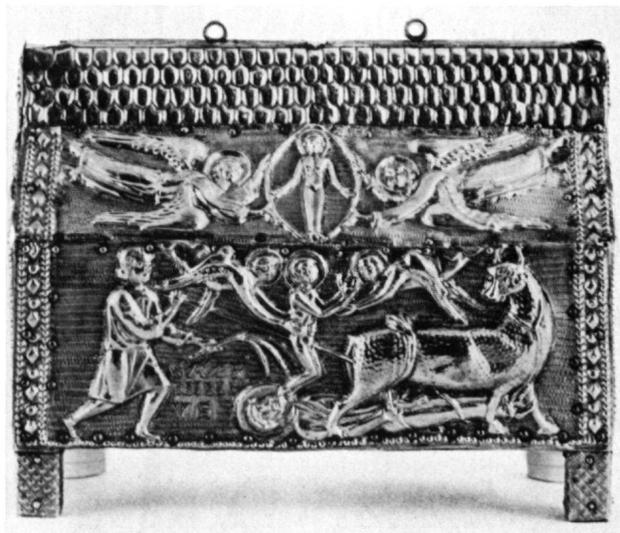
b



c



e



d

a Darstellung der Enthauptung des Jakobus d. Ä. vom Tragaltar aus Stavelot im Musée Cinquantenaire, Brüssel. b Elfenbeinpyxis mit Darstellung der Enthauptung des hl. Menas im British Museum, London. c Darstellung der Enthauptung des hl. Candidus auf dem Candidusschrein aus San Cugat del Vallès im Museu d'Art de Catalunya, Barcelona. d Schreinchen mit Darstellung des Martyriums von St-Sernin, im Tresor der Basilique St-Sernin, Toulouse. e Elfenbeinrelief mit Darstellung der Frauen am Grabe im Castello Sforzesco, Mailand.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a



b



d



c



e

a Darstellung des Martyriums von St. Vinzenz. Steinskulptur im Basler Münster.

b Darstellung der Erweckung Mariä. Steinskulptur im Musée Rollin, Autun.

c Stephanspfennig, Halberstadt, um 1160/70.

d-e Zwei Reliquiarfronten mit je einer Darstellung der Erweckung eines Märtyrers im Musée Cinquantenaire, Brüssel.

R. SCHNYDER: DAS KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN CANDIDUS IN ST-MAURICE



a

b



c

d

e

a Jahreszeitensarkophag in Buffalo. Detail mit dem von geflügelten Allegorien gehaltenen Clipeus.
 b Sarkophag in St-Clamens. Detail mit Clipeus.
 c-d Elfenbeinerne Diptychonplatten des Konsuls Basilius. Bargello, Florenz, und Castello Sforzesco, Mailand.
 e Elfenbeinerne Diptychonplatte des Konsuls Areobindus. Im Schweizerischen Landesmuseum.